

Die Bedeutung der sprachlichen Umgebung für die Evaluation der Sprachkompetenzen bilingualer Kinder

Annick De Houwer

Universität Erfurt, Eunice Kennedy Shriver
National Institute of Child Health & Human Development & European Bilingual Studies (erbis)

Es gibt eine große Anzahl verschiedener Wege, die dazu führen können, dass Kinder zwei Sprachen erwerben. Gleichfalls gilt, dass Kinder, die zwei Sprachen erwerben, dies auf sehr unterschiedliche Weise tun.

Diese große Variabilitätsbreite macht es für Logopäden sehr schwer zu entscheiden ob kleine mehrsprachige Kinder eine erwartungsgemäße, sprich „normale“, Sprachentwicklung zeigen, oder nicht. Im Rahmen des Vortrags soll ein Überblick über die wesentlichen Lebenssituationen, die zum Erwerb von zwei Sprachen führen, gegeben werden. Es sollen die Charakteristiken des kindlichen Zweitspracherwerbs aufgezeigt und die Beziehung zwischen der sprachlichen Umgebung und erworbenen Sprachkompetenzen beschrieben werden. Auf der Grundlage dieser Informationen wird ein schrittweises Verfahren vorgestellt, das die Entscheidung, ob der Spracherwerb eines zweisprachig aufwachsenden Kindes erwartungsgemäß verläuft oder nicht, unterstützen soll.

In der Betrachtung des kindlichen Zweitspracherwerbs ist es notwendig, deutlich zwischen den Kindern, die von Geburt an mit zwei Sprachen, und denen, die zunächst nur mit einer Muttersprache aufwachsen, zu unterscheiden. Ein zweiter wesentlicher Unterscheidungspunkt liegt darin, ob Kinder zwei Sprachen in ihrer täglichen Kommunikation anwenden müssen oder nicht. Ein dritter Unterscheidungsaspekt bezieht sich auf die Häufigkeit, mit der Kinder die jeweiligen Sprachen hören. Insbesondere dieser Inputfaktor zeigt eine deutliche Auswirkung auf den zweisprachigen Entwicklungsprozess und sollte daher immer in die Entscheidung darüber, ob sich ein Kind erwartungsgemäß entwickelt oder nicht, mit einbezogen werden.

Noch immer sind wir weit davon entfernt, den Spracherwerb bilingualer Kinder hinreichend untersuchen zu können, da es uns meistens an adäquaten Diagnostikinstrumenten mangelt. Dennoch kann schon ein Ansatz, wie in diesem Vortrag beschrieben, einen deutlichen Unterschied in der Qualität der Untersuchung machen. Insbesondere die große Bedeutung der sprachlichen Umgebung lässt annehmen, dass Veränderungen dieser Umgebung günstige Auswirkungen haben

können, so dass auch zweisprachigen Kindern die Chance für eine bestmögliche Sprachentwicklung gegeben wird, auf die sie ein Anrecht haben sollten.